Burgener, Marc

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71 (1953)**

Heft 47

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zwar im Sommer schiffbar, aber der Ozean, in den sie münden, ist meist zugefroren. Es besteht das Projekt der Wasserableitung nach Süden zum Aralsee und zum Kaspischen Meer. Hauptbauwerke wären zwei Stauanlagen von je etwa 80 m Höhe am Jenissei und am Ob, durch die ein Stausee von rd. 350 000 km² geschaffen würde, sowie eines Kanals, der den Ob mit dem Emba, einem Zufluss zum Kaspischen Meer, verbindet und ein Plateau von 100 m Höhe durchquert. Parallel mit dem Ausbau der Wasserwege wird auch der Bereitstellung des nötigen Schiffsraumes volle Beachtung geschenkt, worüber im zitierten Aufsatz nähere Angaben enthalten sind.

Verkehrsbeziehungen Schweiz—Deutschland. Das «Internat. Archiv für Verkehrswesen» veröffentlicht in Heft 11/53 den Inhalt eines Vortrags über den Verkehr in seiner internationalen Bedeutung mit besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zwischen der Schweiz und Deutschland, den der deutsche Bundesminister für Verkehr, Dr.-Ing. H. Ch. Seebohm, am 27. März 1953 vor der Handelskammer Deutschland—Schweiz in Zürich gehalten hat. Die Schweiz übt wieder grösste Anziehungskraft auf deutsche Ferienreisende und Erholungssuchende aus. Auch die Zahl der Schweizer Besucher in Deutschland steigt. Stärker ist nur der Besuch aus den Vereinigten Staaten und Holland. Der Grenzübergang soll erleichtert werden. Das am 26. August 1952 abgeschlossene Abkommen über die Regelung der Schweizer Forderungen gegen das ehemalige Deutsche Reich ermöglicht die Elektrifizierung der Oberrheinstrecke Basel-Karlsruhe. Die Arbeiten zur Verlängerung der Autobahn Hamburg-Frankfurt-Basel über Karlsruhe hinaus nach Süden wurden im Jahre 1952 wieder aufgenommen. Die Probleme der Rheinschiffahrt und weitere Fragen des Schienen- und Strassenverkehrs sind ausführlich behandelt. Die Pariser Verkehrsministerkonferenz vom Januar 1953 hat einen bedeutsamen Beitrag für die europäische Zusammenarbeit im Verkehrswesen geleistet.

Zur Bestimmung der relativen Feuchtigkeit atmosphärischer Luft. Bekanntlich bereitet es bei kleinen psychrometrischen Differenzen $t_t - t_f$ und bei tiefen Temperaturen Schwierigkeiten, die relative Luftfeuchtigkeit $\varphi = p/p_s$ genau zu ermitteln, da die hierfür übliche Formel von A. Sprung

$$p = p_s - 0.5\,(t_t - t_f)\,b/755$$

(b = Barometerstand in mm Hg) nicht mehr genau zutrifft. Um zu genauen Ergebnissen zu kommen, schlägt P. D. *H. Tonn,* Techn. Universität Berlin, in der «Allgemeinen Wärmetechnik» 1953, Nr. 7, die Verwendung eines Nomogramms vor, dessen Konstruktion er eingehend begründet. Durch die Einführung logarithmischer Masstäbe wird im fraglichen Gebiet eine hohe Genauigkeit erreicht. Zwei Zahlenbeispiele zeigen, wie die gesuchte relative Feuchtigkeit durch Ziehen einiger Linien rasch gefunden werden kann.

Volksabstimmung über den Schutz der Gewässer gegen Verunreinigung. Die bundesrätliche Botschaft vom 28. April 1953, über die wir in Nr. 24 vom 13. Juni berichtet hatten (s. auch den Aufsatz von M. Wegenstein in Nr. 6 von 7. Febr. 1953), ist vom Bundesrat in seiner Sitzung vom 30. Sept. behandelt worden. Die Volksabstimmung über die Ergänzung der Bundsverfassung durch einen Artikel 24^{quater} findet im ganzen Gebiet der Eidgenossenschaft am 6. Dezember 1953 statt. Nun liegt es am Volke, also an jedem einzelnen, ja zu sagen zu dem von Ing. P. Zigerli und seinen Mitkämpfern so vielversprechend begonnenen Feldzug für die dringend nötige Sanierung unserer Gewässer!

Eidg. Technische Hochschule. Als Nachfolger von Prof. Paul Niggli ist Dr. *Fritz Laves,* zurzeit Professor für Crystal Chemistry an der Universität Chicago, zum Professor für Mineralogie und Petrographie gewählt worden. Dr. *C. Burri,* bisher a. o. Professor für spezielle Mineralogie und Petrographie, wurde zum ordentlichen Professor befördert. Anlässlich des ETH-Tages verlieh die ETH die Würde eines Dr. sc. nat. h. c. an Dr. *Rudolf Maag,* Dielsdorf, in Anerkennung seiner Pionierarbeit auf dem Gebiete der Erforschung und Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschädlingen.

Vereinfachtes Verfahren zur Bestimmung des Tageslichtfaktors. Wie uns der Verfasser dieses in Heft 36 erschienenen Aufsatzes mitteilt, enthält das Alinea in der Mitte der linken Spalte von S. 527 einen Berechnungsfehler, insofern, als die Werte $2\,\pi/100$, $2\,\pi/200$ und $2\,\pi/300$ ersetzt sein sollen durch die Werte $\pi/100$, $\pi/200$ und $\pi/300$. Der Absatz sollte demnach beginnen mit: «Hierbei beträgt also der vom Rohraufsatz umfasste Raumwinkel 1/100 der Himmelshalbkugel = $\pi/100$» ... und enden mit: «Raumwinkel von $\pi/200$ bzw. $\pi/300$».

Simplon - Kraftwerk. Die mechanische und elektrische Ausrüstung der Zentrale Gondo wird im «Bulletin S. E. V» 1953, Nr. 22 beschrieben. Eine Uebersicht über das Werk haben wir letztes Jahr auf S. 633 und 649 gegeben, der Bau des Schrägschachtes wurde 1952, S. 731 beschrieben und die Bogenstaumauer 1953, S. 159.

NEKROLOGE

† **Marc Burgener,** Arch. S. I. A., G. E. P., von Visp, geb. am 21. Juni 1878, Eidg. Polytechnikum 1897 bis 1901, seit 1906 Inhaber eines Architekturbureau in Siders, ist dort Ende Oktober nach langer Krankheit gestorben.

† **Otto Schäfer,** Arch. S. I. A., Teilhaber der Firma Schäfer & Risch in Chur, ist seinem Partner in seinem 74. Lebensjahr am 14. November 1953 durch Herzschlag jäh entrissen worden.

BUCHBESPRECHUNGEN

Die Zeichnungen Pieter Bruegels. Von *Charles de Tolnay.* Ein kritischer Katalog mit 188 Abb. Zürich 1952, Rascher-Verlag. Preis geb. 52 Fr.

Die Zeichnungen, die einen so wesentlichen Teil des Werks von Pieter Bruegel ausmachen, sind hier nach dem heutigen Stand des Wissens vollständig und abschliessend wiedergegeben. Der Text des wohl besten Kenners ist wissenschaftlich exakt und zugleich auch für den Nicht-Spezialisten interessant und lesbar — somit ein in jeder Hinsicht erfreuliches Buch.

Mit Recht heisst es «Bruegel ist das nordische Genie der Mitte des 16. Jahrhunderts, wie Tintoretto das des Südens ist.» — nämlich der Maler, der den Geist der Zeit am umfassendsten und reinsten zum Ausdruck bringt. Keineswegs eine volkstümlich humorige Natur, als die er oft missverstanden wird, ist Bruegel ein gebildeter Humanist stoischer Haltung, aber er erlebt das Elementare, Organische, besonders auch in der Landschaft, wie keiner vor ihm und auch kein Zeitgenosse und Späterer; er empfindet die Natur als belebten Organismus, neben dem das Treiben des menschlichen Ameisenhaufens als ein Reich der Torheit erscheint, als eine verkehrte Natur, die er leidenschaftslos abschildert — wir könnten heute einen so überlegenen Geist brauchen: die Verkehrs-Phrenesie, Atomspaltung, Weltraumschiffahrt usw. würden so herrliche Stoffe abgeben, wie seine Alchemisten. Doch ist das nur eine seiner Seiten. Daneben steht gross und strahlend sein neues Erlebnis der Natur und des Lichtes und der Wahrheit des alltäglichen Lebens. P. M.

Die Praxis des Städtebaues. Von *Werner Schürmann,* 164 Seiten mit 99 Abb. und 7 farbigen Tafeln. Bonn 1948, Dümmlers Verlag. Preis geb. Fr. 21.50.

Knapp gefasst und gut bebildert vermittelt der Verfasser einen Ueberblick über die in Deutschland üblichen Begriffe des städtischen Hochbaues und Strassenwesens. Das Leitungs- und Kanalisationsnetz, das bei uns auf Grund von Bundesgerichtsentscheiden immer grössere Bedeutung für die Abgrenzung des Baulandes erhält, ist nur kurz behandelt. Dafür ist der Planungsvorgang mit Inventarkartenbeschaffung, Unterlagenauswertung und Anfertigung der verschiedenen Pläne gut dargestellt. Die deutschen Bezeichnungen lassen sich nicht ohne weiteres auf unsere Stadt- und Dorfplanungen übertragen. Das Buch ist aber trotzdem für alle speziell an der Planung interessierten Fachleute lehrreich und interessant. H. M.

Neue Ausstellungsgestaltung. Von *Richard P. Lohse,* 260 S., 600 Abb. Deutscher, französischer und englischer Text. Erlenbach-Zürich 1953, Verlag für Architektur. Preis geb. 52 Fr.

Das Werk umfasst im Textteil die Grundlagen für die Gestaltung von Ausstellungen. Situation, Thematik und Form werden einleitend dargestellt. Die Ausstellungstechnik, die wirtschaftlichen Grundlagen und die Entwicklung des Ausstellungswesens mit einem aufschlussreichen bebilderten Beitrag über die künstlerischen Pionierleistungen runden den Textteil ab. Der umfangreiche Bildteil enthält Ausstellungen verschie-